



Zusammen gute Perspektiven für ein inklusives NRW schaffen: (Von links nach rechts) Petra Künsemüller (LWL), Dorothee Schartz (IHK Mittlerer Niederrhein), Henning Sybertz (LVR), Ulrike Flaspöhler (EAA IFD Dortmund), Annika Bauer (EAA IFD Borken-Coesfeld), Daniel Susewind (G.I.B.)  
Foto: D. Schartz

## **Barrieren benennen, Lösungen adressieren – Impulse der EAA für mehr inklusive Beschäftigung in NRW**

Welchen konkreten Hemmnissen bei der Vermittlung von Menschen mit Behinderungen in den ersten Arbeitsmarkt begegnen den Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) in ihrer Beratungsarbeit mit Unternehmen? Welche davon sind durch die Zusammenarbeit im Inklusionsnetzwerk NRW bearbeitbar und veränderbar?

Im März 2026 trafen sich zu dieser Fragestellung im Rahmen der Inklusionsinitiative NRW Vertreter:innen der EAA des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) zu einem eintägigen Workshop bei der G.I.B. – Gestaltung, Innovation und Beratung in der Arbeits- und Sozialpolitik GmbH in Bottrop. Ziel des Arbeitstreffens war es, Strukturen und Prozesse zu identifizieren, bei denen die Möglichkeit bestehen könnte, unnötige Bürokratie oder rechtliche Hemmnisse abzubauen.

Es konnte eine Vielzahl von Themen und Aspekten gesammelt werden, die aus Perspektive von Arbeitgebenden die Einstellung, Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung erschweren und bearbeitet werden sollten. Die Ergebnisse werden schrittweise an die Projektgruppe 2 der Inklusionsinitiative NRW zum Thema „Hemmnisse abbauen – Bereitschaft aufbauen“ zurückgemeldet und in die dortige Arbeit einfließen.